

4 000 000, Beamt.- u. Arb.-Fürsorge 90 000, Oblig. 1 000 000, ausgeloste do. 104 000, nicht erhob. Oblig.-Zs. 17 167, Hypoth. auf Arb.- u. Beamten-Kolonie 235 000, Rückstell. f. Oblig.-Agio 33 120, Talonsteuer-Res. 24 000, Kredit. 8 299 344, Vorsch. auf Lieferungen in Schwefelsäure 1 237 602, nicht eingezog. Beteilig. am Zinkhütten-Verband m. b. H. in Liqu. u. der Zinkhütten-Vereinig. m. b. H. 75 075, Avale u. Kaut. 217 000, rückst. Löhne u. Arb.-Versich.-Beiträge 115 453. Sa. M. 15 447 763.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 1 033 857, Allg. Unk. 706 838, Oblig.-Zs. 50 625, Kontokorrent-Zs. 200 171, Abschreib. 726 021. — Kredit: Betriebsüberschüsse 523 983, Zs. a. Wertp. 4935, Miete, Pacht etc. 41 744, R.-F. 845 000, Verlust 1 301 850. Sa. M. 2 717 514.

Dividenden: 1905—1907: 0, 0, 0% (Baujahre); 1908—1918: 0, 0, 0, 6, 10, 10, 10, 8, 5, 0, 0%.

Vorstand: Dipl.-Ing. Oskar Friedrich, Stellv. Dipl.-Ing. Max H. Freise, Kaufm. Karl Krauskopf.

Prokuristen: Otto Fischer, Paul Schnur, Max Scharpegge.

Aufsichtsrat: (4—9) Vors. Geh. Komm.-Rat Jul. Weber, Duisburg; Stellv. Walter Merton, Bankier Dr. Gust. Ratjen, Berlin; Dr. Rud. de Neufville, Dir. Jul. Sommer, Frankf. a. M.; Geh. Reg.- u. Bau-Rat Herm. Mathies, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Delbrück Schickler & Co.; Berlin u. Frankf. a. M.: Disconto-Ges.; Frankf. a. M.: Metallbank u. Metallurg.-Ges. A.-G., E. Ladenburg; Duisburg: Duisburg-Ruhrorter Bank (Fil. der Essener Credit-Anstalt); Cöln: J. H. Stein.

Hohenzollernhütte A.-G. in Emden.

Gegründet: 27./6. 1906; eingetr. 9./7. 1906. Firma bis 27./3. 1908 mit dem Zusatz Roer, König & Co. Gründer s. Jahrgang 1906/07.

Zweck: Bau u. Betrieb von Hochöfen u. solchen Betrieben, welche diesen nutzbar gemacht werden können. Gebaut wurde zunächst ein Hochofen mit 180 t Tages- u. 63 000 t Jahresproduktion. Mit dieser Anlage wurde eine Giesserei verbunden, welche im Herbst 1907 in Betrieb kam. Der Hochofen wurde im Aug. 1909 angeblasen. Der Grund u. Boden war auf die Dauer von 99 Jahren in Erbbaurecht vom Staate übertragen (s. unten). In dem ersten Geschäftsjahre 1909 hat das Unternehmen sehr ungünstig gearbeitet, so dass dasselbe mit einem Gesamtverlust von M. 359 231 abschloss. Im April 1910 wurde der Hochofen der ungünstigen Marktverhältnisse wegen ausgeblasen.

Kapital: M. 3 186 000 in 2685 Vorz.-Akt. und 501 St.-Akt. A.-K. urspr. M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000. Auf die Einzahl. sind für 1906 u. 1907 4% Bau-Zs. vergütet. Zur Deckung des Kapitalbedarfes beschloss die G.-V. v. 17./5. 1909 33½% = M. 334 Zuzahl. auf jede Aktie einzufordern (Frist 20./6. 1909). Ausserdem wurde die Ausgabe von bis M. 300 000 in 300 Vorz.-Aktien beschlossen, angeboten den alten Aktionären zu 104,50% einschl. Reichsstempel (Frist 20./6. 1909). Die Zuzahlung erfolgte auf 2499 Stück-Aktien, die hierdurch Vorz.-Aktien wurden, mit zus. M. 834 666, wovon M. 359 231 zur Deckung der Unterbilanz (Ende 1909 M. 359 231) dienen, restliche M. 475 434 wurden dem R.-F. zugeführt; ausserdem wurden 186 Stück neue Vorz.-Aktien gezeichnet. Das A.-K. beträgt jetzt also wie oben M. 3 186 000. Die Vorz.-Aktien erhalten vorweg 6% Div. mit Nachzahl.-Anspruch. Der verbleibende Rest wird an beide Aktienkategorien gleichmässig verteilt. Bei event. Liquidation der Ges. geniessen die Vorz.-Aktien Vorzugsrechte.

Auch im J. 1911 blieb der Betrieb der Hütte eingestellt. Die vorhandenen Roheisen-vorräte wurden abgestossen, so dass auf Roheisen-Konto ein Bruttogewinn von M. 116 886 erzielt werden konnte. Es ist aber nicht gelungen, bei dem neuen Roheisenverband für die Ges. eine Beteiligung mit 2 Hochöfen zu erreichen. Infolgedessen haben sich diejenigen Kreise, welche in Aussicht stellten, die schon im Jahre 1911 geplante Sanierung zu finanzieren, zurückgezogen. Die Majorität der Aktien ist in andere Hände (Deutsch-Lux. Bergwerks-A.-G.) übergegangen, welche auch dementsprechenden Einfluss durch Eintritt in den A.-R. der Ges. zur Geltung gebracht hat. Der Betrieb der Hütte blieb auch 1912 bis 1915 eingestellt. Es wurde für die Instandhaltung der Betriebsanlagen Sorge getragen. Durch Verkauf der Roheisenverbandsquote u. sonst. kleineren Einnahmen gelang es, einen weiteren Verlust für die Geschäftsj. 1912 bis 1915 zu vermeiden. (Die Unterbilanz erhöhte sich 1911 um M. 157 992 auf M. 498 222 u. hielt sich 1912 bis 1914 auf dieser Höhe fiel aber 1915 auf M. 497 582, aber 1916 auf M. 665 687, 1917 auf M. 715 892, 1918 auf M. 794 743 angewachsen). Im Geschäftsjahr 1916 kam eine Einnahme aus der Übertragung der Roheisenbeteilig. nicht mehr in Betracht. Ein zwischen der der Ges. nahestehenden Deutsch-Luxemburg. Bergwerks- u. Hütten-A.-G. u. dem Staate abgeschlossenes Abkommen verpflichtete die Ges., das Hüttenwerk bis 1./7. 1917 in Betrieb zu setzen, was jedoch mit Rücksicht auf den Kriegszustand nicht geschehen konnte. Die Ges. hat Anstalten getroffen, sobald als möglich nach Friedensschluss den Betrieb aufzunehmen, doch fehlt es vorläufig an Erz, Kohlen u. Koks. Sie behält sich vor wegen der Beschaff. der nötigen, nicht unbeträchtl. Geldmittel an ihre Aktionäre mit entsprechenden Anträgen heranzutreten.

Hypoth.: M. 134 000 auf Grundstück für Arb.-Wohnungen.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Der A.-R. erhält nach Ausschüttung von 4% Div. eine Tant. von 15%.